



Kommentiert

Freudbetont statt allzu streng



Michael Graf über den Wert der English-Camps in Quelitz

Große Werbung braucht der in Unterweißbach ansässige Verein Europäische Projektwerkstatt Kultur im ländlichen Raum nicht. Es hat sich herum gesprochen, wie effektiv seine English-Camps sein können.

Im Unterricht müssen Vokabeln gepaukt werden, steht so mancher mit der Grammatik auf Kriegsfuß. Hingegen ist in Quelitz alles dem Ziel untergeordnet, die Lust an der Fremdsprache zu fördern. Am besten geht das bei freudbetonten Erlebnissen, und davon gibt es hier jede Menge. Super ist natürlich, dass der Verein immer wieder Studenten aus Oxford als Betreuer gewinnen kann. Diese verstehen es ausgezeichnet mit den Kindern. In kurzer Zeit entwickeln sich sogar Freundschaften. Und die hohe Quote von „Wiederholungstärkern“, die am liebsten jedes Jahr dabei sein möchten, spricht für sich.

Dass der ganze Spaß gerade mal die Hälfte einer sehr preiswerten Sprachreise kostet, ist überdies ein wichtiger Aspekt. Und dank Fördermöglichkeiten wurde auch noch niemand abgewiesen, der die 395 Euro für eine Woche AI nicht aufbringen kann. Unter www.kulturino.de schon jetzt wegen 2016 zu schauen, ist nicht verkehrt.

14 Bewerber für Chefposten im BZ Saalfeld

Für die Stelle des Geschäftsführers der Bildungszentrum (BZ) Saalfeld GmbH haben sich bis zum Ausschreibungsende am vergangenen Sonnabend 14 Bewerber gemeldet.

Von Thomas Spanier

Saalfeld. Diese werden jetzt zu nächst gesichtet und ausgewertet, hieß es gestern auf Anfrage aus dem Landratsamt. „Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates der Bildungszentrum Saalfeld GmbH wird dazu eine externe Beratung hinzugezogen“, so Peter Lahann, Pressesprecher der Kreisverwaltung.

Die Ausschreibung war Anfang Juli veröffentlicht worden. Gesucht wird ein Allein-Geschäftsführer der ab März 2016 die Geschicke des kreiseigenen Unternehmens mit mehr als 150 Mitarbeitern in den nächsten fünf Jahren lenken soll.

Mit Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung

Hintergrund ist das altersbedingte Ausscheiden des Gründungs-Geschäftsführers Reinhard Tröstler, der im nächsten Jahr in den Ruhestand geht. „Die Aufgaben umfassen die erfolgreiche Positionierung des Bildungszentrums in einem sich wandelnden Marktumfeld. Sie soll befähigt sein, die strategische Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt vorzunehmen. Die Geschäftsführung koordiniert die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Abläufe und trägt die Personalverantwortung“, hieß es im Ausschreibungstext. Weitere Schwerpunkte seien das Vertreten des Unternehmens gegenüber der lokalen, Landes- und Bundespolitik sowie die intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen, Initiativen, Arbeitsagentur, Jobcenter, Kammern und Verwaltungen im Landkreis.

Seit 2012 organisiert der Verein Europäische Projektwerkstatt Kultur im ländlichen Raum English-Camps in Unterweißbach-Quelitz. Die drei Durchgänge in diesem Jahr sind besonders lecker.

Von Michael Graf

Unterweißbach. „Wir haben sie unter das Motto, Ernährung und Kochen“ gestellt“, sagt Alexander Ombeck, der mit seiner Frau Katrin Czerwinka den Verein führt. Anliegen sei, die Kinder vom Fastfood weg zu locken und die Wertschätzung gerade auch für regionale Produkte zu fördern. Mit frischem Fleisch aus der Naturfleisch „Rennsteig“ Oberweißbach GmbH, frischer Milch und Butter aus der Schwarzaer Herzgut-Molkerei und frischen Brötchen vom Königseer Bäcker Chris Holub, der in Unterweißbach eine Filiale hat, gelingt das bestens.

Studenten aus Oxford mit als Betreuer im Camp

Jeder Tag im Camp beginnt mit einem schmackhaften und gesunden Frühstück, so mancher endet mit einem leckeren Barbecue-Abend, und zu Mittag wird auch mal gezaubert. Matthew heißt das die Hauptperson. Er ist 19 Jahre jung, kommt aus Leeds, studiert an der Universität in Oxford Politik, Philosophie und Wirtschaft. Und er kann ausgezeichnet chinesisches kochen. Das hängt damit zusammen, dass seine Eltern aus dem Reich der Mitte stammen.

Mit den beiden Volkmannsdorfer Jungs Hannes (14) und Niklas (13) schnippelt Matthew Gemüse. Mercedes und Milena, zwei 16-jährige Freundinnen aus Nebra, bereiten unterdessen den Wok vor. „Twice cooked pork“ – zweimal gekochtes Schweinefleisch – steht auf dem Speiseplan. Zutaten, die es hierzulande nirgendwo zu kaufen gibt, hat Matthew selbst besorgt. Nick, der in der Nähe von Zeitz

wohnt, die beiden Naumburger Elias und Josua (alle 15) sowie Loris aus Bernsdorf (12) vertreiben sich derweil die Zeit beim Scrabble mit James. Der 21-jährige Nordire studiert ebenfalls in Oxford. Seine Fächer sind Französisch und Deutsch.

Selbstverständlich werden beim Scrabble englische Wörter gelegt. „Auch bei Tisch erfolgt die Konversation zu 80 oder 90 Prozent in Englisch“, lässt Alexander Ombeck wissen. „Am fruchtbarsten aber sind die Nebenbei-Gespräche“, fügt er an, zum Beispiel beim Beeren sammeln oder auch beim Geländespaziergang. Wer bei Letzterem etwas auf Deutsch sagt, müsse zwei Minuten auf die Strafbank. Solche Unternehmungen seien die beste Gelegenheit, die Kinder in eine Unterhaltung in der Fremdsprache zu verwickeln, bei der nicht nur mit ja oder nein geantwortet werden kann.

Auf lockere Art werden die Camp-Teilnehmer dafür aufgeschlossen, dass Englisch eben nicht nur ein Unterrichtsfach, sondern eine Weltsprache ist. „Dass wir es schaffen, in nur einer Woche die Kinder für Englisch zu begeistern“, hat nach Auskunft von Alexander Ombeck auch Niklas' Mutter bestätigt, die als Englischlehrerin in Saalfeld tätig ist. Außer Zweifel steht, dass dies maßgebliches Verdienst der beiden Briten ist. „Sie bringen sich mit Herz und Seele ein“, lobt der Betreuer.

Hannes und Niklas aus dem Dorf auf der Saalfelder Höhe sind bereits zum dritten Mal bei einem solchen Camp mit von der Partie. Sie unterhalten sich ausgesprochen viel und gern mit James und Matthew. Am Sonntagabend haben sie sogar Apfelmost gekocht, das die beiden Studenten mit nach Hause nehmen. Mitgebracht haben die Volkmannsdorfer heuer Loris aus dem Nachbarort Bernsdorf. Auch der Zwölfjährige hat sichtlich Spaß. Nicht zuletzt tragen dazu solche Beschäftigungen wie das Füttern zweier Kaninchen bei, welche der Familie Czerwinka/Ombeck gehören

und die Ferien mit in Quelitz verbringen. Und beim Bau eines Tipis packt Loris ebenfalls mit Feuereifer an.

Wer das Treiben im Camp verfolgt, merkt sofort, dass sich die Teilnehmer hier sehr wohl fühlen. Acht sind es pro Durchgang. Davon gab es 2015 drei und seit dem Start 2012 bisher insgesamt elf. Im letzten Durchgang, der heute zu Ende geht, waren nach Alexander Ombecks Worten übrigens 80 Prozent „Wiederholungstäter“.

Private Einladungen nach Volkmannsdorf

„Wenn möglich, kommen wir im nächsten Jahr wieder“, kündigt Niklas und Hannes, der heute zu seiner ersten Camp-Teilnahme erstmals über eine Zweifur auf dem Zeugnis freuen durfte, schon mal an. Mit James wird er noch einen zusätzlichen Tag verbringen: Seine Eltern haben den Oxford-Studenten für eine weitere Nacht nach Volkmannsdorf eingeladen, Ausflug und Grillabend inklusive. Analog gilt dies für Niklas' Eltern und Matthew.

Die Saison 2015 ist also schon fast wieder Geschichte. In der „Chronik“ stehen unter anderem auch Firmenbesuche bei der Oberweißbacher Naturfleisch GmbH, handwerkliche Beschäftigung wie das Schnitzen von Pflocken fürs Beduinenzelt oder die Arbeit an einer Dokumentation mit Fotos und kleinen Videosequenzen. Premiere hatte das Goldwaschen. Und dass es nicht nur einmal ins Schwimmbad ging, lag in diesen heißen Tagen auf der Hand.

Josua und Elias bleiben nach dem offiziellen Schluss noch bis zum kommenden Wochenende mit in Quelitz, helfen auch beim Aufräumen mit.

Ach ja: „Twice cooked pork“ gestern Mittag war ein kulinarischer Genuss. Die „Camper“ sind einig: Englisch-Ferien können auch ausgesprochen lecker sein! ▶ KOMMENTAR



Oxford-Student und „Chefkoch“ Matthew (links) zaubert mit Unterstützung von Hannes im Wok ein leckeres chinesisches Gericht. „Ernährung und Kochen“ war diesmal das Hauptthema des English-Camps in Unterweißbach. Fotos (4): Michael Graf



James (rechts) spielt mit den Mädchen und Jungen Rugby. Der Nordire studiert in Oxford Französisch und Deutsch.



Loris hat „Rolli“ ins Herz geschlossen. Zwei Kaninchen gehören zu den Quelitzer Camp-Bewohnern. Mehr Bilder unter: www.otz.de



Zeit zum Chillen in den Hängematten und -sesseln. Der Begriff passt – er kommt ja bekanntlich aus dem Englischen.

Jugendliche starten nach der Ausbildung bei Kombus ins Berufsleben

Vier frisch gebackene Berufskraftfahrer und zwei Bürokaufleute verstärken seit Kurzem das Team der regionalen Nahverkehrsunternehmens Kombus. Sie werden nach ihrer Ausbildung übernommen.

Saalfeld/Rudolstadt. Am 24. Juli bestanden Nadine Rehnert, Dustin Kallenbach, Sebastian Schäfer und Tom Mangelsdorf erfolgreich die IHK-Prüfung zur Berufskraftfahrerin beziehungsweise zum Berufskraftfahrer im Personenverkehr und unterschrieben noch am selben Tag ihre Arbeitsverträge. Dies geht aus einer Mitteilung des Unternehmens hervor.

In der dreijährigen Ausbildungszeit stand neben dem Erwerb des Führerscheins der Klassen B und D auch betriebliche Planung und Logistik, die Pflege und Wartung von Nutzfahrzeugen, Arbeits- und Um-

weltschutz, Reisegeographie und kundenorientiertes Verhalten auf dem Programm. Als Auszubildende durchliefen sie alle Unternehmensbereiche und waren in den Werkstätten und Servicecentern der Kombus

tätig. Jetzt sitzen sie am Steuer der Busse in den Betriebsstellen Mellenbach, Saalfeld, Rudolstadt und Pölsbeck.

In der Kombus-Verwaltung in Bad Lobenstein absolvierten Sarah Geyer und Jenny Weise

die Ausbildung zur Bürokauffrau. Auch sie konnten nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung ins Kombus-Team übernommen werden. Beide sind jetzt in der kaufmännischen Abteilung tätig.

Im September beginnen wieder insgesamt zwölf Jugendliche eine Lehre bei Kombus. Neun von ihnen werden zu Berufskraftfahrern im Personenverkehr und drei zu Kfz-Mechanikern ausgebildet. Insgesamt

beschäftigt die KomBus dann 32 Auszubildende in ihren Betriebsstellen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und im Saale-Orla-Kreis. Im letzten Jahr zeichnete die Agentur für Arbeit Jena die Kombus mit dem Zertifikat für Nachwuchsförderung aus.

„Wer seine Lehre bei uns erfolgreich abschließt, hat eine sehr gute Chance auf einen festen Job“, so Kombus-Geschäftsführer Dirk Bergner. „Wir möchten unseren eigenen Nachwuchs ausbilden und Jugendlichen in der Region eine Perspektive bieten. Für das Ausbildungsjahr 2016 suchen wir bereits jetzt engagierte Nachwuchskräfte.“

! Weitere Ausbildungs-Infos am Servicetelefon unter (03671) 52 51 90 und im Internet unter www.kombus-online.de



Die neuen Kollegen bei der Kombus, von links: Dustin Kallenbach, Sebastian Schäfer, Nadine Rehnert, Jenny Weise, Sarah Geyer und Tom Mangelsdorf. Foto: Cornelia Bergner